

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **19 (1901)**

Heft 233

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweizer Jährlich Fr. 6.
2^{te} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abbonniert werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire.

Titres disparus (Abhanden gekommene Werttitel). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Etablissements de Crédit belges. — Die Erbschaftsabgabe in Hamburg. — Käseproduktion in Frankreich.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

(Première insertion.)

Aux termes d'un jugement rendu le 26 juin 1901, il est ordonné au détenteur inconnu de la police d'assurance mixte souscrite par sieur Louis Rummel, domicilié à Wilmersdorf, Berlin, auprès de la compagnie «La Genevoise», dont le siège est à Genève, le 5 août 1879, au montant de dix mille francs, portant le n° 5017, cessible par voie d'endossement, de la produire et de la déposer au greffe du tribunal de première instance de Genève, dans le délai d'un an, dès la date de la première insertion du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W. 68^a)

Tribunal de première instance de Genève:
Dumarest, greffier.

Le détenteur inconnu de l'action disparue n° 1069, émission de 1892, de la Banque populaire de la Broye, à Payerne, de fr. 200, au nom d'Alexis Perrin, à Corcelles, est sommé de la produire au greffe du tribunal à Payerne, dans le délai de trois ans, à dater de la présente publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W. 69^a)

Payerne, le 26 juin 1901.

Le président du tribunal de Payerne:
Ch^s Morattel.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1901. 24. Juni. Die Genossenschaft unter der Firma **Käsergesellschaft von Werdt**, mit Sitz in Werdt, Gemeinde Koppelen (S. H. A. B. Nr. 3 vom 10. Januar 1900, pag. 31), hat in ihrer Hauptversammlung vom 13. Mai 1901 an Stelle des demissionierenden Jakob Jost und Bend. Bangert zum Präsidenten und Vicepräsidenten-Kassier gewählt: Hans Hess, Verwalter, in Worhen und Jakob Zesiger, Landwirt, in Werdt.

Bureau Aarwangen.

24. Juni. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebrüder Müller** (Müller frères) in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 23 vom 22. Januar 1901, pag. 89) ist infolge Absterbens des ersten Gesellschafters Karl Müller erloschen. Aktiven und Passiven gehen an die Kommanditgesellschaft «Müller & Co» über.

Johann Edouard Müller-Jäggy und dessen Schwester Magdalena Müller, von Reichenbach, ersterer Kaufmann in Langenthal und letztere Rentière in Bönigen bei Interlaken, haben unter der Firma **Müller & Co.** mit Sitz in Langenthal eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1901 beginnt. Johann Edouard Müller-Jäggy ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Magdalena Müller ist Kommanditistin mit dem Betrage von fünfzehntausend Franken (Fr. 15000). Natur des Geschäftes: Leinenwarenfabrikation. Geschäftslokal: an der alten Bahnhofstrasse. Die neue Firma hat Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebrüder Müller» übernommen und erteilt Prokura an Ernst Engel, von Twann, wohnhaft in Langenthal.

Bureau Bern.

24. Juni. Amtliche Eintragung infolge Verfügung des Registerführers gemäss Art. 26, Abs. 6 der hundertjährigen Verordnung:

Inhaber der Firma **Jules Picard** in Bern ist Jules Picard, von Mülhausen, in Bern. Natur des Geschäftes: Liegenschaftshändler. Geschäftslokal: Effingerstrasse 9, Bern.

24. Juni. Die **Käsergesellschaft Riedbach**, mit Sitz in Riedbach (Gemeinde Bümpliz) (S. H. A. B. 1893, pag. 122 und 1897, pag. 822) hat in der Hauptversammlung vom 17. April 1901 am Platze der ausgetretenen Präsidenten Holzner und Vicepräsident Alfred Freiburghaus neu gewählt als Präsident: Chr. Tröhler und als Vicepräsident und Kassier: Rudolf Marthaler, beide von und in Bümpliz.

25. Juni. Unter der Firma **Verein Schweizerischer Käsehändler** besteht gemäss Statuten vom 6. Juni 1901 mit Sitz in Bern auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft, welche ohne dabei einen Gewinn zu beabsichtigen — den Zweck hat, den schweizerischen Käseexport und die Käseproduktion nach Kräften zu heben und zu fördern, insbesondere: a durch genaues Studium des Exporthandels in Bezug auf Ankauf und Verkauf, der Transportverhältnisse, der Geschäftsansätze, der Zahlungstermine und der Kreditverhältnisse der verschiedenen Länder; b durch vertrauliche Mitteilungen der Mitglieder unter einander über gemachte Erfahrungen und Wahrnehmungen, sowie über Zahlungsfähigkeit der einzelnen Abnehmer, c durch Veranstaltung

von Vorträgen; d durch Ausschreibung von Preisaufgaben, e durch Belehrung mittelst der Presse. Mitglieder der Genossenschaft sind diejenigen Firmen, die im Handelsregister eingetragen und bei der Gründung durch Statutenunterzeichnung beigetreten sind, oder welche später durch Beschluss des Vorstandes aufgenommen wurden und die Statuten oder eine darauf Bezug habende Beitrittserklärung unterschrieben und ein Eintrittsgeld von Fr. 10 bezahlt haben. Zur Bestreitung der Genossenschaftsauslagen haben die Mitglieder überdies Beiträge zu leisten, deren Höhe von der Hauptversammlung festgesetzt wird. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Konkurs, Ausschluss und Erlöschen der Firma der Mitglieder. Der Ausschluss kann wegen Widerhandlung gegen die Statuten und Beschlüsse und gemäss Art. 685 O. R. verhängt werden. Der Ausgeschiedene und dessen Rechtsnachfolger verlieren jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Der freiwillige Austritt muss mindestens drei Monate vor Ablauf eines Kalenderjahres schriftlich beim Vorstände erklärt werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen; die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung und der Vorstand, welcher letzterer aus Präsident, Vice-Präsident, Kassier und sechs Beisitzern besteht. Präsident, Vice-Präsident und Kassier führen je zu zweien die für die Genossenschaft rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Gegenwärtig sind gewählt als Präsident: Johann Rudolf Sommer, Käsehändler, von und in Langenthal; als Vice-Präsident: Bendicht Bürgi, von Lyss, Käsehändler in Bern; als Kassier: Christian Gerber, Käsehändler, von und in Bern; und als Beisitzer: Ferdinand Roth-Fehr, Käsehändler in Burgdorf; Niklaus Dürst-Stutz, Käsehändler, von und in Zürich; Jakob Steinegger, Käsehändler in Basel; Theodor Aeschlimann, Käsehändler in Langnau; Franz Muther, Käsehändler, von und in Schüpfheim, und Franz Bigler, Käsehändler, von und in Bigler.

Bureau Biel.

25. Juni. Inhaber der Firma **Fritz Gerber** in Biel ist Fritz Gerber, von Schangnau, wohnhaft in Biel. Natur des Geschäftes: Spezialewaren. Geschäftslokal: Seestrasse 56.

Bureau Fraubrunnen.

22. Juni. Die **Landwirtschaftliche Genossenschaft Bätterkinden und Umgebung** in Bätterkinden (S. H. A. B. Nr. 3 vom 6. Januar 1897, pag. 10), hat in ihrer Hauptversammlung vom 24. Februar 1901 folgende Vorstandsmitglieder gewählt: Zum Präsidenten: Rudolf Hubler, von Bätterkinden, Schlosser; zum Kassier und Vicepräsidenten: Hans Gruber-Roth, von Bätterkinden, Gutsbesitzer, im Breitenberg; zum Sekretär: Johann Nenniger, von Bätterkinden, Landwirt; zu Beisitzern: Jakob Schneider, von Koppigen, Gemeinderat, Müller, Landwirt; und Jean Rüedi, von Niederösch, Landwirt, alle fünf wohnhaft in Bätterkinden.

Bureau Laupen.

24. Juni. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Käsergesellschaft Biebrin**, mit Sitz in Biebrin (S. H. A. B. Nr. 54 vom 14. April 1883, pag. 415) hat sich wegen Ablauf der in den Statuten festgesetzten Frist auf 1. Januar 1901 aufgelöst; zum Liquidator (Art. 666 O. R.) wurde in der Aktionärsversammlung vom 31. März 1901 ernannt: Adolf Ramstein, von Ferenbalm, Gemeindegemeinderat in Ryzenbach. Der Vorstand wurde gleichzeitig beauftragt, die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung der Auflösung der Gesellschaft beim Handelsregisterführer und die gesetzliche Publikation (Art. 665 O. R.) zu besorgen.

24. Juni. Unter der Firma **Käsergesellschaft Biebrin**, mit Sitz in Biebrin, Gemeinde Ferenbalm, besteht eine Genossenschaft, welche die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkeprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käseerei etc. oder durch den Verkauf an einen Unternehmer bezweckt. Sie übernimmt zu dem Ende von der bisher bestandenen Aktiengesellschaft, «Käsergesellschaft Biebrin», das Käseereigebäude mit den vorhandenen Aktiven und Passiven derselben. Mitglied der Genossenschaft (Genossenschafter) ist, wer von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten vom 31. März 1901 oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs, fruchtlose Auspändung und durch Ausschluss. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf den Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss mindestens drei Monate vorher schriftlich dem Vorstände angekündigt werden. Bei Austritt oder sonstigem Verluste der Mitgliedschaft hat der ausgetretene oder sein Rechtsvertreter keinen Anspruch an das Vermögen der Genossenschaft, sofern das betreffende Mitglied nicht über fünf Jahre der Genossenschaft angehört hat. Hat seine Mitgliedschaft über fünf Jahre, aber nicht über zehn Jahre gedauert, so werden ihm 35%, und wenn dieselbe über zehn, aber nicht über 15 Jahre gedauert hat, 70% desjenigen Betrages (Geschäftsanteiles) ausbezahlt, welchen es auf den Zeitpunkt des nächsten Rechnungsabschlusses nach der aufgestellten Bilanz vom Genossenschaftsvermögen auf den oder die Stammanteile derselben bezieht. War der ausgetretene wenigstens 15 Jahre Mitglied der Genossenschaft, so wird ihm oder seinem Rechtsvertreter, den Fall des Ausschlusses ausgenommen, der volle Betrag des Geschäftsanteiles ausbezahlt. Ebenso wird der volle Betrag des Geschäftsanteiles entrichtet oder gutgeschrieben, wenn beim Absterben eines Mitgliedes, Verkauf der Liegenschaften, Heirat, oder in andern Fällen der Uebernehmer oder Nutzniesser der Liegenschaften sich mit gleichen Rechten und Pflichten an der Stelle des Ausgetretenen als Mitglied in die Genossenschaft aufnehmen lässt. Besteht bezüglich solcher Liegenschaften ein Pachtvertrag, so hat sich der Eigentümer derselben um die Aufnahme in die Genossenschaft zu bewerben, dagegen kann der Pächter als Milchlieferant angenommen werden. Jedes Mitglied hat mindestens einen Stammanteilschein von Fr. 20 zu übernehmen. Sofern die Genossenschafter

sich nicht selbst über die Zuteilung und Uebnahme sämtlicher Stammanteile einigen, bestimmt die Hauptversammlung, wie viele jedes Mitglied zu übernehmen habe. Es ist dabei auf die Juchartenzahl urbares Land der Mitglieder oder ihrer Pächter und Nutzniesser abzustellen. In gleicher Weise wird beim Neueintritt eines Mitgliedes die Zahl der zu übernehmenden Stammanteile festgesetzt. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung und der Vorstand, der letztere besteht aus dem Präsidenten, dem Kassier, zugleich Vicepräsidenten, dem Sekretär und 2 Beisitzern. Der Vorstand besorgt die Geschäftsführung der Genossenschaft. Der Präsident, eventuell Vicepräsident, und der Sekretär führen die verbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft. Ein eigentlicher Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist bestellt aus Samuel Balmer, von Diki, in Biebrin, Präsident; Samuel Möri, von und in Gempnach, Vicepräsident und Kassier; Friedrich Binggeli, von Wählern, in Gempnach, Sekretär; Johann Gutknecht, von Oberried, in Biebrin; und Peter Zumbach, von Toffen, in Ryzenbach, Beisitzer.

Bureau de Neuveville.

21 juin. Sous date du 23 mai 1901, il a été constitué à Neuveville, sous la raison sociale **Kurth & Cie**, une société en commandite qui commencera ses opérations le 1^{er} juillet 1901, entre Paul Kurth, originaire de Attiswil, domicilié à Neuveville, comme seul associé indéfiniment responsable, et les ci-après nommés comme associés-commanditaires pour les sommes suivantes: 1) Albert Schneider, propriétaire, pour fr. 2000; 2) Auguste Quinche, pasteur, pour fr. 1000; 3) Georges-Frédéric Gueisbühler, maire, pour fr. 1000; 4) Victor Gross, docteur en médecine, pour fr. 1000; 5) Jean-Ulrich Hofer, horloger, pour fr. 1000; 6) Adolphe Gross, rentier, pour fr. 1000; 7) James Gross, pasteur, pour fr. 1000; 8) Léon Tschiffel-Peter, chef d'institution, pour fr. 1000; 9) Charles Favre, préfet, pour fr. 1000; 10) Fritz Bloch, aubergiste, pour fr. 800; 11) François Orlandi, entrepreneur, pour fr. 500; 12) Louis Schneider, aubergiste, pour fr. 500; 13) Frédéric-Louis Sunier, notaire, pour fr. 500; 14) Charles Weber, maître boucher, pour fr. 500; 15) U. Botteron & Cie, négociants, pour fr. 500; 16) Emilé Izner, propriétaire, pour fr. 500; 17) Jean Wehrli, aubergiste, pour fr. 400; 18) Joseph Monnin, aubergiste, pour fr. 200; 19) Rodolphe Bütikofer, aubergiste, pour fr. 200; 20) Ferdinand Balmer, négociant, pour fr. 200; 21) Gaspard Knüsli, coiffeur, pour fr. 200; 22) Frédéric Brehm, président du tribunal, pour fr. 200; 23) Alexandre Della Pietra, négociant, pour fr. 200; 24) Louis Hirt, maître boulanger, pour fr. 200; 25) Jean Kurth, négociant, pour fr. 200; 26) Victor Philippin, préposé aux poursuites, pour fr. 200; 27) Georges Hirt, boulanger, pour fr. 200; 28) Jean Beroggi, négociant, pour fr. 200; ces derniers tous domiciliés à Neuveville; 29) Nicolas Junker, mécanicien, à Moutier, pour fr. 500; 30) Robert Sulger-Schneider, fabricant, à Madretsch, pour fr. 1000; 31) Paul Rollier-Naisse, négociant, à Nods, pour fr. 400; 32) Joseph Choquard & Cie, brasseurs, à Porrentruy, pour fr. 400; 33) Jean Hiltz, boulanger, à Neuveville, pour fr. 200. Genre d'affaires: Fabrique d'ébauches, éventuellement fabricant des échappements et terminaison de la montre.

Bureau Trachselwald.

24. Juni. Die **Küsergenossenschaft im Weyerhaus** mit Sitz im Weyerhaus bei Huttwyl (S. H. A. B. vom 31. Januar 1893 Nr. 23, pag. 94) hat in ihren Hauptversammlungen vom 23. April und 27. Mai 1901 den Vorstand neu bestellt und in denselben gewählt als Präsident und Hüttenmeister: Jakob Anliker, von Gondiswil, Landwirt, in der Rützmatt daselbst; als Vicepräsident: Gottfried Steffen, von Huttwyl, Müller, im Weyerhaus daselbst; als Sekretär: Johann Gerber, von Langnau, Landwirt, in der Seilern (Gem. Gondiswil); als Beisitzer und Milchfecker: Johann Bärtschi, von Sumiswald, Schneider, in der Rützmatt (Gem. Gondiswil); und Johann Dübi, von Schüpfen, Landwirt im Weyerhaus, zu Huttwyl.

Zug — Zoug — Zugo

1901. 25. Juni. Die Firma **D. J. Neidhart**, in Walchwil (S. H. A. B. Nr. 361 vom 31. Oktober 1900, pag. 1447) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen.

26. Juni. Inhaber der Firma **J. N. Dosswald, Hôtel & Pension Riviera** in Walchwil, ist Johann Nepomuk Dosswald, von Neuheim, in Walchwil. Natur des Geschäftes: Betrieb des Hôtel & Pension Riviera in Walchwil.

Freiburg — Fribourg — Friburgi

Bureau de Fribourg.

1901. 26. juin. Le chef de la maison **Anna Zahnd**, à Fribourg, est Marie-Anne née Siegenthaler, épouse de Fritz Zahnd, de Wählern (canton de Berne), domiciliée à Fribourg. Genre de commerce: Boulangerie. Bureau et magasin: Rue des Forgerons, n° 198.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schiaffusa

1901. 26. Juni. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Blumer & Votsch** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 211 vom 28. Oktober 1894, pag. 856) hat sich infolge Austritts des Gesellschafters Hans Votsch-Frey aufgelöst; die genannte Firma und die von derselben als Theophil Müller erteilte Prokura (S. H. A. B. Nr. 234 vom 17. Juli 1899, pag. 944) sind daher erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Blumer, Müller & Co».

26. Juni. Die bisherigen Gesellschafter, Paul Blumer-Müller, von Glarus, und Hans Votsch-Frey, von Schaffhausen, nebst Theophil Müller-Brugger, von St. Gallen, alle in Schaffhausen, haben unter der Firma **Blumer, Müller & Co** in Schaffhausen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1901 beginnt und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Blumer & Votsch» übernimmt. Paul Blumer-Müller und Theophil Müller-Brugger sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, Hans Votsch-Frey Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 50,000 (fünfzigtausend Franken). Natur des Geschäftes: Trikotfabrikation und Zwirneri.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1901. 25. Juni. Der Inhaber der Firma **Jakob Signer** in Hundwil (S. H. A. B. Nr. 117 vom 2. Mai 1895, pag. 493, und dortige Verweisung), Jakob Signer-Walser, von und in Hundwil, ändert seine Firma ab in: **J. Signer-Walser** und die Natur des Geschäftes in: Sägerei und Holzhandel und zeigt als Geschäftslokal: Sönderau.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1901. 24. Juni. Die Genossenschaft unter der Firma **Ersparnis-gesellschaft Küttigen** in Küttigen (S. H. A. B. 1898, pag. 1151) hat in ihrer Generalversammlung vom 16. Dezember 1900 ihre Statuten folgendermassen revidiert: Firma und Sitz erleiden keine Aenderung. Die Genossenschaft verfolgt den Zweck, durch Sammlung von Beiträgen der Mitglieder, Entgegennahme von Obligationengeldern und durch gute Anlage, pünktliche Verzinsung und Rückzahlung dieser anvertrauten Gelder Fleiss und Sparsamkeit zu fördern und den Wohlstand der Gemeinde und deren Umgebung zu heben. Mitglied

der Genossenschaft wird jede Person, sobald sie ein Kassagutbaben von Fr. 20 bei der Genossenschaft aufweist. Inhaber von Obligationen sind nicht Mitglieder der Genossenschaft. Der Höchstbetrag eines Kassagutscheines darf Fr. 5000 nicht übersteigen. Jedem Mitgliede wird bei seinem Eintritt ein auf seinen Namen lautender Kassagutschein ausgestellt, in welchem die Einlagen eingetragen und quittiert und nach dem Rechnungsabschluss die Zinse gutgeschrieben werden. Ebenso werden die Rückzüge in dem Kassagutschein abgeschrieben. Auf den gleichen Namen darf nur ein Kassagutschein ausgestellt werden. Abtretung und Verpfändung von Gutscheinen sind der Verwaltung schriftlich anzuzeigen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Ebenso wenig haften die Guthaben der Mitglieder. Der Reingewinn nach Abzug der Verwaltungskosten und sonstigen Ausgaben wird jeweilen dem Reservefonds zugewiesen. Sind im Rechnungsjahr Verluste entstanden, so soll in erster Linie der Reingewinn des Rechnungsjahres zur Deckung derselben verwendet werden. Sollte jener hierzu nicht hinreichen, so muss zu diesem Zwecke der Reservefonds in Anspruch genommen werden. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, der Vorstand, die Rechnungskommission und die Angestellten. Der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen. Namens desselben führen der Präsident, der Vicepräsident und der Aktuar je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Nebstdem sind der Präsident und der Verwalter zur Einzelunterschrift berechtigt. Präsident ist: Hans Blattner, Notar, von Küttigen; Vicepräsident ist: Joh. Rud. Graf, Gemeinbeschreiber, von Küttigen; Aktuar ist: Jakob Hunziker, Lehrer, von Muben; Beisitzer sind: Heinrich Basler, Friedensrichter, von Küttigen; und Jakob Graf, Mechaniker, von Küttigen. Verwalter ist: Friedrich Schmid, Lehrer, von Zurzach, alle in Küttigen.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1901. 24. Juni. Die Firma **Hans Thomann**, Käser in Schmidholz-Wäldi (S. H. A. B. Nr. 167 vom 23. Juni 1897, pag. 683), hat ihr Domizil nach Oberaach-Amriswil verlegt.

Tessin — Tessia — Ticino

Ufficio di Lugano.

1901. 25. giugno. La ditta **Pozzi Lodovico**, in Lugano (F. u. s. di c. del 15 agosto 1892, n° 179, pag. 720), viene cancellata in seguito a decesso del titolare.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Morges.

1901. 24. juin. La raison **G. Jaccoud**, à Morges (F. o. s. du c. des 14 mars 1883, n° 37, page 283, et 27 juin 1896, n° 178, page 740), est radiée ensuite de renonciation volontaire du titulaire.

24. juin. Henri-Edouard Borel, de Neuchâtel et Couvet, domicilié à l'Eglantine rière Chigny, ingénieur, et Gustave-Louis Jaccoud, de Puidoux, domicilié à Morges, ont constitué à Morges sous la raison sociale de **Jaccoud & Cie**, une société en nom collectif, commencée ce jour. La société n'est engagée que par la signature collective des deux associés. Genre de commerce: Exploitation du Moulin de Morges. Bureaux: à Morges.

Bureau de Payerne.

21. juin. Le chef de la maison **Veuve Rapin, boucher**, à Payerne (F. o. s. du c. du 22 juillet 1897, n° 193, page 794), qui est Camille, née Jan, veuve en premières noces de Fritz Rapin, aujourd'hui femme en secondes noces de Alphonse Bolle, de Verrières (Neuchâtel), fait inscrire qu'elle change sa raison de commerce en **C. Bolle-Rapin boucher**.

Bureau de Rolle.

22. juin. La raison **Chs Sumi**, à Rolle (F. o. s. du c. du 16 octobre 1899, n° 323, page 1303), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

Bureau de Vevey.

24. juin. La société anonyme **Société des Usines de Grandchamp et de Roche**, à Grandchamp près Vevy, a dans son assemblée générale extraordinaire du 18 juin 1901, apporté la modification suivante aux faits publiés dans la Feuille officielle suisse du commerce du 17 février 1896, n° 44, page 176: Art. 5. Le fonds social est porté à un million de francs, divisé en deux cents actions nominatives de cinq mille francs, entièrement libérées. Les actions pourront être divisées en coupures plus faibles sur une simple décision de l'assemblée générale prise à la majorité des voix. Les autres points de la publication du 17 février 1896 n'ont pas subi de modifications.

24. juin. La raison **Perroud sœurs**, à Territet (F. o. s. du c. du 5 décembre 1899, n° 375, page 1510), est radiée d'office ensuite de faillite des titulaires.

24. juin. Le chef de la maison **J. F. Béguelin**, à Montreux, est Jules-Florian fils de feu Auguste Béguelin, de Tramelan (Berne), domicilié à Montreux. Genre de commerce: Exploitation du Café du Marché, à Montreux.

Wallis — Valais — Vallesse

Bureau de Sion.

1901. 17. juin. Sous la raison sociale **Société des Mines du Val d'Anniviers**, il est créé une société anonyme par actions, qui a son siège à Sion et pour but: 1° l'acquisition et l'exploitation des mines de cuivre argente-fère, nickel et cobalt, sises dans les vallées d'Anniviers et de Tourtemagne (Valais, Suisse). 2° L'étude, la recherche et l'obtention de toute concession de mines. 3° L'acquisition de toutes autres mines. 4° L'exploitation de toutes mines, concédées ou acquises, ou dont la société serait locataire. 5° Le traitement et la vente des produits des dites mines, quels qu'ils soient et toutes opérations accessoires à l'exploitation. 6° L'exploitation de toutes les industries pouvant s'y rattacher. 7° La création, l'acquisition, la location et l'exploitation de toutes voies ferrées ou autres moyens de transport ou de forces utiles à l'exploitation des mines ou établissements industriels de la société; et généralement toutes opérations commerciales, industrielles, financières pouvant aider au développement de l'objet de la société. Les statuts de la société portent la date du 17 juin 1901. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de six millions cinq cent mille francs (fr. 6,500,000), divisé en treize mille actions de cinq cents francs. Les actions sont nominatives jusqu'à leur entière libération; après leur libération elles sont nominatives ou au porteur au choix de l'actionnaire. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce, paraissant à Berne, et dans l'un des journaux du canton du Valais. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un administrateur délégué. L'administrateur délégué de la société est Laurent Sprenger, fils de Joseph, d'Alsace, domicilié à Paris, qui a seul la signature sociale.

Neuenburg — Neuchâtel — Nèuchâtel

Bureau du Locle.

1901. 25. juin. Le chef de la raison de commerce **G^s Favre-Picard**, originaire des Ponts-de-Martel, est Georges-Arthur Favre-Picard, fils de William, domicilié au Locle. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux et ateliers: Rue de l'Avenir, n° 22, Le Locle.

Genf — Genève — Ginevra

1901. 24 juin. David Decrue, de Genève, y domicilié, est entré, dès le 1^{er} juin 1901, comme associé en nom collectif dans la société **Decrue et Pallard**, agents de change et assurances, à Genève (F. o. s. du c. du 17 janvier et 12 juin 1883, pages 32 et 692). La société continue sous la même raison sociale, sans autre changement.

24 juin. Le chef de la maison **L. Roch-Bérard**, aux Eaux-Vives, commencée le 22 février 1896, est Louis Roch-Bérard, d'origine française, domicilié aux Eaux-Vives. Genre d'affaires: Café-restaurant et commerce de vins. Locaux: Rue du Parc, 8/10.

24 juin. La raison **L. Christinet**, à Genève (F. o. s. du c. du 7 juillet 1883, page 812), est radiée ensuite du décès du titulaire.

La maison est continuée, depuis le 15 avril 1901, avec reprise de l'actif et passif, sous la raison **V^{ve} L. Christinet**, à Genève, par la veuve du précédent, M^{me} Emma Christinet, née Pfeifer, d'origine vaudoise, domiciliée à Varembe. Genre d'affaires: Bazar, à l'enseigne «Bazar du Commerce». Locaux: 7, rue de la Croix d'Or.

24 juin. Suivant acte passé en l'étude de M^e Ch. Page, notaire, à Genève, le 10 juin 1901, et sous la dénomination de **Société Immobilière de Chambésy**, il a été constitué une société anonyme qui a pour objet l'achat de terrains en la commune de Pregny, la construction de bâtiments et la vente de ces immeubles. Son siège est à Chambésy (commune de Pregny). Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de dix mille francs (fr. 10.000), et est divisé en 100 actions de fr. 100, au porteur. La société est administrée par un conseil d'administration, composé de 3 membres, élus pour une période de 3 années et rééligibles. Elle est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature de deux membres du conseil. Les avis, publications et convocations de la société auront lieu par la voie de la Feuille d'avis officielle du Canton de Genève. Le premier conseil d'administration est composé de: Jean Fontana, entrepreneur de maçonnerie et terrassements, à Chêne-Bourg; François Gavillet, entrepreneur de serrurerie, à Plainpalais; et Etienne Barrès, régisseur, à Genève.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale.

Eintragungen: — Inscriptions: — Inscrizioni:

Bern — Berne — Berna

Bureau Trachselwald.

1901. 24. Juni. **Rudolf Kindler**, von Bolligen, Aufseher, wohnhaft in Ramsel (Gemeinde Lützelflüh), geb. 30. August 1872.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Etablissements de Crédit belges.

Le *Moniteur des intérêts matériels* vient de publier le tableau annuel donnant la situation des institutions de crédit en Belgique en 1900 et résumant leur dernier bilan.

Depuis ces dernières années le mouvement commercial, industriel et financier s'est fortement développé dans le pays, l'industrie de la banque a pris une extension parallèle et le moment est venu peut-être de chercher à savoir si ce mouvement est un emballement ou bien s'il est simplement un effet de l'effort continu du pays dans l'ordre économique. M. G. de Laveleye a donc recherché dans le passé des points de comparaison avec la situation présente et a dressé le tableau suivant:

	1880	1885	1890	1899	1900
	(En millions de francs)				
Total égal de l'actif et du passif du bilan des établissements de crédit*)	810	995	1,030 1/2	1,516	1,678 1/2
A l'actif.					
Total de l'encaisse, du portefeuille commercial et des comptes débiteurs	378	499	536 1/2	846	942
Total des effets et fonds publics, prêts etc.	432	496	444	670	736 1/2
Au passif.					
Capital et réserves	234 1/2	259	282	485	456 1/2
Engagements envers les tiers	562	724	737	1,031	1,181
Bénéfices	13 1/2	12	15	58	41
Produit p. c. du capital-actions	8,05	7,16	9,70	11,66	12,14

Depuis vingt ans les chiffres sommés du bilan ont un peu plus que doublé. Le capital de commandite (capital et réserves) a à peu près doublé, et les engagements envers les tiers contractés par les établissements de crédit sont, tout naturellement, un peu plus de deux fois ce qu'ils étaient en 1880. Au point de vue du chiffre d'affaires et au point de vue de la récolte des capitaux affectés aux opérations de banque, la proportion du simple au double s'affirme donc d'une façon presque absolue.

Seulement, en grandissant, les banques se sont assagies: elles ont mieux observé la règle qui veut qu'il y ait une proportion large entre les disponibilités à opposer aux engagements envers les tiers et les placements (prêts ou portefeuille), qui sont plus directement la représentation du capital de commandite, versements des actionnaires augmentés des réserves prélevées sur les bénéfices. En voici la preuve:

Aujourd'hui, comme il y a vingt ans, la banque, en Belgique, travaille avec un capital qui, exprimé par le nombre 100, provient à raison de 30 des actionnaires et à raison de 70 des tiers déposants, créanciers en comptes ou porteurs d'obligations à terme.

Mais la représentation de ce capital à l'actif des sociétés de banque n'a pas la même régularité. Si l'on décompose, en effet, l'actif aux mêmes dates de 1880 et de 1900, on trouve les proportions suivantes pour cent:

	1880	1900
Disponibilité (caisses, portefeuille commercial et comptes débiteurs) p. c.	47	58
Placements plus ou moins immobilisés (portefeuilles de titres, prêts à terme, immeubles, etc.)	53	42

Les banques ont donc proportionnellement diminué leur participation spontanée, directe ou indirecte, dans la commandite des affaires. Elles ont relativement moins prêté à terme, moins acheté pour leur propre compte. Elles ont au contraire, mieux soigné leurs ressources immédiates et, chose curieuse, cette politique n'a pas influé sur le niveau de leurs bénéfices. Si l'on compare les résultats de 1880 à ceux de 1900, on trouve, en effet, que le bénéfice a triplé et comme chiffre absolu et comme chiffre proportionnel au capital-actions engagé. Mais, ajoutons-le bien vite, en fait de gain, les banques ne sont pas dans les grandes plateaux, elles n'y seront jamais et jamais on ne sera à l'abri du péril de faillites qui viennent interrompre la série des résultats fructueux. Il n'en saurait être autrement. Par son essence même, l'industrie de la banque subit l'influence des crises heureuses ou fâcheuses du commerce et des industries, que la banque alimente de capitaux, soit qu'elle participe directement aux affaires soit qu'elle leur fournisse les fonds qui leur sont indispensables.

Voici la comparaison des chiffres des bilans des institutions privées à vingt ans de distance. Il est intéressant, ne fût-ce qu'à titre de contrôle, de mettre sous les yeux du lecteur les principaux éléments, aux mêmes dates, de la Caisse d'épargne et du bilan de la Banque Nationale de Belgique:

	1880	1900
	(Par millions de francs)	
Caisse d'épargne, dépôts	139 1/2	661 1/2
Banque Nationale:		
ACTIF.		
Encaisse métallique	97	111
Portefeuille étranger	34	162
Portefeuille belge	243	318
Créances	13	58
PASSIF.		
Capital et réserve	65	77
Circulation des billets	326	591
Comptes courants (Trésor et particuliers)	71	62

A la Caisse d'épargne l'afflux de capitaux a été colossal et, d'après l'organisation de la caisse, une bonne partie des dépôts est employée en placements sédentaires qui, au moins comme prêts, profitent à l'industrie.

La Banque Nationale travaille avec le même capital, augmenté des réserves nouvelles accumulées durant ces vingt dernières années. Elle a, à peu de chose près, la même encaisse métallique et au passif les mêmes dettes en comptes courants du Trésor et des particuliers. Les bilans, à ces dates éloignées, sont donc de même aspect, sauf en ce qui concerne la circulation des billets, qui a passé de 326 à 591 millions, soit en augmentation de 265 millions ou de 81 p. c. Le public belge a donc, sous forme de billets absorbés par la circulation intérieure, mis un surcroît de ressources à la disposition du grand établissement central d'émission. Mais ce supplément de ressources n'a pas été, loin de là, appliqué aux besoins de la clientèle belge. C'est à peine si le portefeuille belge d'effets de commerce et les avances sur fonds publics ont augmenté de 123 millions, tandis que le portefeuille étranger prenait une extension remarquable, augmentant à lui seul de 128 millions, c'est-à-dire de plus du chiffre accordé aux deux services réunis.

Verschiedenes. — Divers.

Die Erbschaftsabgabe in Hamburg. Nachdem vor einem Jahre Professor Fr. Neumann (Tübingen) ausführliche Vorschläge betreffs einer Reichserbschaftsteuer in der «Sozialen Praxis» gemacht hat, finden sich daselbst jetzt Ausführungen über die seit 1624 in Hamburg erhobene Erbschafts-Abgabe denen wir folgendes entnehmen:

Auf die verschiedenen Kategorien von Erben verteilt sich der Kapitalbetrag der in Hamburg versteuerten Erbschaften und Schenkungen von Todeswegen und der Abgabenertrag nach dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre (1895 bis 1900), also:

	Kapital-Summe	In %	Steuer-satz	Steuerertrag	In %
	im Durchschnitt der Jahre 1895/1900				
	Mk.	%	Mk.	Mk.	%
1. Kinder	42,434,911	62,1	1	424,349	19,0
2. Abkömmlinge ausser sub 1 und 3	4,242,845	6,2	3	127,285	5,7
3. Adoptivkinder und -abkömmlinge	265,869	0,4	6	15,952	0,7
4. Ascendenten	428,462	0,6	3	12,854	0,6
5. Desgl.	24,419	0,0	2 1/2	611	0,0
6. Stief- und Schwiegereltern und -kinder	353,927	0,5	4	14,157	0,6
7. Seitenverwandte zweiten Grades	6,391,487	9,4	6	383,489	17,2
8. Desgl. dritten Grades	6,483,298	9,5	8	518,664	23,2
9. Desgl. zweiten und dritten Grades	592,904	0,9	5	29,645	1,3
10. Desgl. vierten Grades	92,261	0,1	7 1/2	6,928	0,3
11. Andere Personen und nicht-Hamburg. milde Stiftungen	7,008,164	10,3	10	700,816	31,4
Zusammen	68,318,547	100	—	2,234,750	100

Für die Staatskasse am günstigsten war das Jahr 1900 mit einem Ertrag von 3.73 Millionen Mark, der den Durchschnitt um 67% übertraf; am ungünstigsten war das Jahr 1898 mit nur 1.65 Millionen Mark, während die entsprechenden Kapitalsummen sich auf 106 Millionen Mark bzw. 49.9 Millionen Mark beliefen. Die in Hamburg der Descendenz 1895/1900 durchschnittlich zugefallene Quote steuerpflichtiger Erbschaften (68,7%) bleibt hinter dem von Professor Neumann für ganz Deutschland geschätzten Satz von 70 bis 75% nicht unerheblich zurück, was einerseits mit der in Hamburg gültigen hohen Grenze der Steuerfreiheit für Descendenten-Erbanteile — 5000 bzw. 10.000 M. — zusammenhängen mag, andererseits mit der im Vergleich zu ganz Deutschland überdurchschnittlichen Zahl reicher Leute, die in der grossen Handelsstadt unverheiratet bleiben. Den Seitenverwandten zweiten und dritten Grades fielen durchschnittlich 19,9% der versteuerten Kapitalsummen zu, wofür sie 42% des gesamten Steuerertrages zu entrichten hatten, und an die entfernteren Verwandten wird von den mit 10% versteuerten Erbschaften wohl der grössere Teil gelangt sein, der jedoch in den amtlichen Mitteilungen nicht gesondert angegeben ist. Der Steuerertrag ergiebt bei Annahme einer Durchschnittsbevölkerung Hamburgs (1895/1900) von 724,990 für den Kopf 3.08 M., eine Summe, die hinter den Erbschaftssteuerertrag in Frankreich, Belgien, den Niederlanden etwas, in Italien und England wegen der stärkeren Progression der Steuersätze erheblich zurückbleibt, diejenigen in den deutschen Staaten wegen der meist noch fehlenden Descendenten-Besteuerung freilich weit übertrifft.

Käseproduktion in Frankreich. Unter den vielen französischen Käsesorten, so schreibt der «Deutsche Reichsanzeiger», sind die weichen die vorherrschenden. Die bekanntesten Sorten sind die von Brie, Coulommiers, Camembert, Mont d'Or, Pont l'Évêque, Livarot, Marvilles und Gromé. Unter denselben oder ähnlichen Namen wird vielfach Käse in anderen Gegenden Frankreichs hergestellt. Derselbe wird häufig, namentlich im Ausland, wie echte Ware bezahlt.

Käse und Butter wird in Frankreich im allgemeinen in kleinen Postpaketen von 3, 5 oder 7 kg versandt.

Ein 3 Kilo-Paket enthält z. B. 9 Stück Camembert ohne Schachteln oder 8 Stück desgl. in Schachteln von gewöhnlicher Form oder 12 Stück desgl. in kleinen Schachteln, 7 Stück Pont l'Évêque ohne Schachteln oder 6 Stück desgl. in Schachteln, 5 Stück Livarot, 12 Stück Trouville ohne, oder 10 Stück desgl. in Schachteln, 20 Stück Bondons, 24 Stück Cour Normand, 1 Stück Roquefort oder 2 1/2 kg Butter.

Von gepressten Käsen ist Roquefort der bedeutendste. Eine Gesellschaft beaufsichtigt daselbst 80 Meiereien, die täglich 120.000 l Schafmilch verarbeiten. Echter Roquefort ist in der Regel mit der Aufschrift «Société» versehen, um von dem nachgemachten, aus Kuhmilch hergestellten, unterschieden zu werden. Gruyèrekäse wird in erheblichen Mengen in der Franche Comté hergestellt; in Ober-Savoyen wird diese Käseart nachgeahmt.

